



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2013

Visuelle Poesie : Historische Dokumentation theoretischer Zeugnisse

Keller, Hildegard Elisabeth

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-91334>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Keller, Hildegard Elisabeth (2013). Visuelle Poesie : Historische Dokumentation theoretischer Zeugnisse. Germanistik, 54(1-2):57.



DE GRUYTER

Germanistik Online Datenbank

Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen 1 (1960) – 57 (2016)

Hrsg. v. Bastert, Bernd / Jacob, Joachim / Kämper, Heidrun / Kilian, Jörg / Kimmich, Dorothee / Kragl, Florian / Lubkoll, Christine / Schneider, Sabine

Publikationstyp: mehrbändiges Werk

Herausgeber (Zeitschrift): Ernst, Ulrich / Ehlen, Oliver / Gramatzki, Susanne

Titel: Visuelle Poesie *Historische Dokumentation theoretischer Zeugnisse*

Verlag: De Gruyter, Berlin [u. a.]

Schlagwort(e): visuelle Poesie Antike-Rezeption (Lyrik) Lyrik (Mittelalter) Lyrik (Frühe Neuzeit) Lyrik (Barock) Bild/Text <Literatur> Faksimile Figurengedicht Keller, Hildegard Elisabeth

Klassifikation: XIX. Allgemeines zur Literaturwissenschaft / Poetik: Gattungen und Arten

Referat: Referent: **Hildegard Elisabeth Keller**, Bloomington/IN, Zürich Das transepoche und –nationale Handbuch stellt die visuelle Poesie als eine theoretisch reflektierte und praktizierte Wort-Bild-Kunst in »Antike und Spätantike«, »Mittelalter« und »Frühe Neuzeit« in 21 sorgfältig eingeleiteten Texten vor. Die (faksimilierten, auf der gegenüberliegenden Seite übersetzten) Schlüsseltexte stammen von Venantius Fortunatus als Vermittler zwischen der Spätantike und dem Frühmittelalter, Hrabanus Maurus als gattungspoetischem und künstlerischem Höhepunkt der christologischen Figurengedichte wie auch der –prosa und Emmanuele Tesauro. Der piemontesische Rhetorikprofessor legte 1654 sein *Cannocchiale Aristotelico* (Das Aristotelische Fernrohr) zum ersten Mal vor (das Handbuch zitiert aus der Ausgabe von 1670) und integriert in sein Konzept der *argutezza/acutezza* (»Scharfsinn«, »Geistesschärfe«) eine beispielreiche Metapherntheorie. Er erinnert gleichzeitig daran, dass zur Zeit des Barock das Figurengedicht nicht nur im deutschsprachigen Gebiet wiederbelebt wurde. Es ist ein besonderes Verdienst des ausgewiesenen Experten U. Ernst, dass seine Textauswahl den gesamten europäischen Kulturraum integriert und einen Meilenstein für das Forschungsparadigma weit über die Germanistik hinaus vorlegt, der große Vorfreude auf den zweiten Band weckt.

Einzelne Beiträge:

- 1. Von der Antike bis zum Barock. Hrsg. von Ulrich Ernst in Verbindung mit Oliver Ehlen und Susanne Gramatzki.



Zugang bereitgestellt von: UZH Hauptbibliothek / Zentralbibliothek Zürich

Copyright © 2011–2017 by Walter de Gruyter GmbH

Powered by PubFactory